

Sprachvariation

Dimensionen sprachlicher Variation:

mediale Dimension:	gesprochene Sprache – geschriebene Sprache
historische Dimension:	750–1050 Althochdeutsch, 1050–1350 Mittelhochdeutsch, 1350–1650 Frühneuhochdeutsch, seit 1650 Neuhochdeutsch
regionale Dimension:	Standardsprache – Umgangssprachen – Dialekte
soziale Dimension:	Sondersprachen, Fachsprachen, Berufssprachen, Gruppensprachen
stilistische Dimension:	gehoben – normalsprachlich – umgangssprachlich – salopp – vulgär

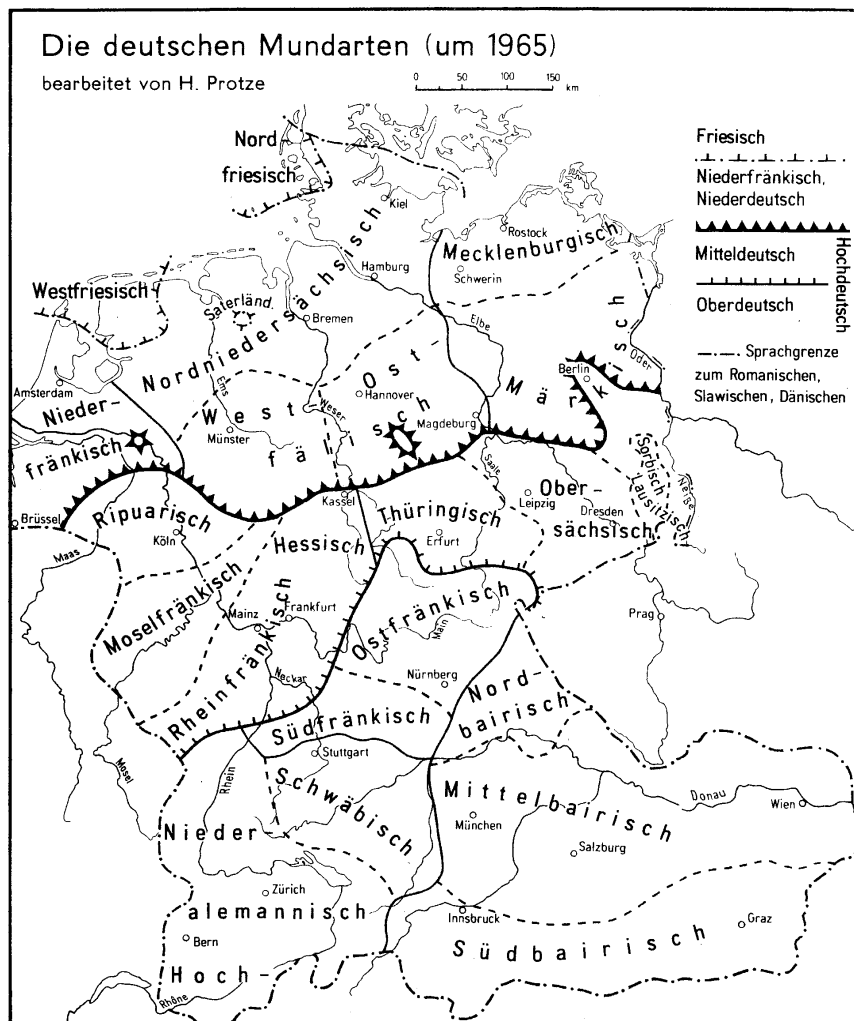
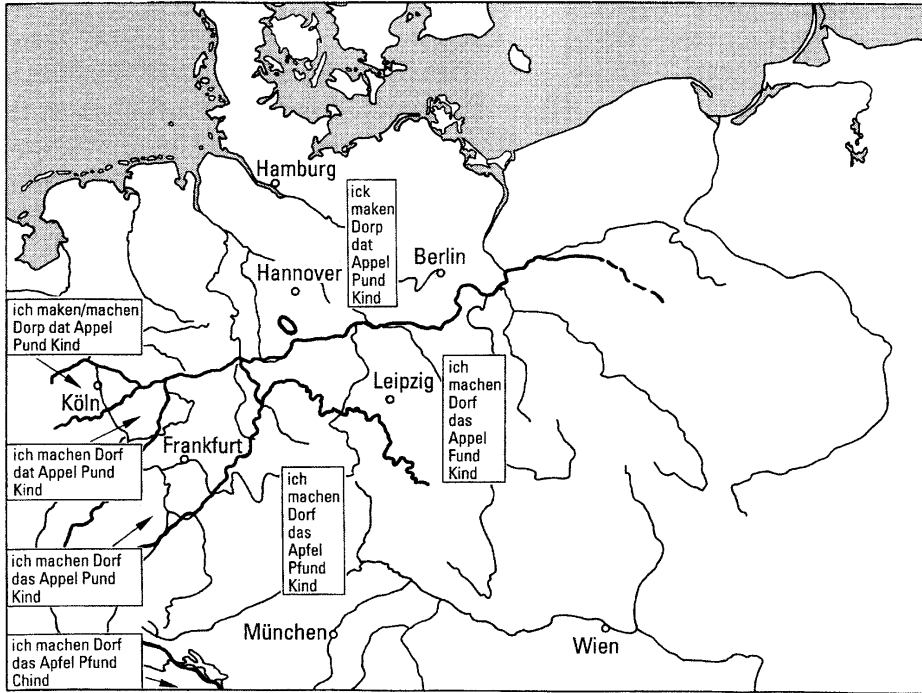
Regionale Variation:

	Standardsprache	Umgangssprachen	Dialekte
Gültigkeit:	überregional, aber leichte regionale Abweichungen möglich (Akzent)	regional, aber i.d.R. überregional verständlich	lokal (Ortsmundart)
Medium:	vorwiegend geschrieben	vorwiegend gesprochen	vorwiegend gesprochen
soziales Prestige:	hoch	mittel	eher niedrig
Verwendung:	vorwiegend in öffentlichen Situationen	vorwiegend in privaten Situationen	in privaten Situationen
Normierung:	grammatisch, orthographisch und orthophonisch normiert	nicht normiert (variantenreiches Kontinuum zwischen Dialekt und Standard)	nicht normiert, aber als relativ homogene Sprachsysteme beschreibbar
gegenwärtige Tendenz:	Annäherung an die Umgangssprache	Vereinheitlichung	Abbau

Beispiele:

	Zentralhessisch	Meißenisch
Standardsprache	Das haben wir nicht gesagt.	Es wird bald anfangen zu regnen.
Umgangssprache	Das ham wir nich gesacht. Das ham mir net gesacht. Das hawwe mir net gesacht.	's wird bald anfang zu reechnen. 's werd balde anfang ze räächn. 's wärd balde aãnfang mit räächn.
Dialekt	Des hu mir nit gesaat. <small>(Ortsdialekt Eismroth)</small>	's ward bääle aãnfang mit raan. 's ward bääe uanfang mid raain.

Grobeinteilung der deutschen Dialekte nach der Realisierung der 2. Lautverschiebung:



Typische Merkmale von Umgangssprachen:

phonologische Abweichungen vom Standard (stark regional bestimmt)	z.B. Norddeutschland: Nichtunterscheidung von [e:] und [ɛ:], Rundung von <i>i</i> , Spirantisierung von <i>g</i> , Ersetzung von <i>pf-</i> durch <i>f-</i> , <i>-ng</i> durch <i>-nk</i> — Mitteldeutschland: Nichtunterscheidung von stimmhaften und stimmlosen Konsonanten, Zusammenfall von [ç] und [ʃ] — Bayern und Österreich: Vokalisierung von <i>l</i> , Vorhandensein zweier <i>a</i> -Laute
Assimilationen und Konsonantenvereinfachungen	z.B. <i>nich, net, nix, is, ham, sin, meim</i>
Kürzung des Artikels und anderer unbetonter Wörter	z.B. <i>e, ne, ner, s; was, mal</i>
Kürzung von Adverbien mit <i>her-</i> und <i>hin-</i>	z.B. <i>ran, raus, rein, rüber, runter</i>
Verschmelzung von Funktionswörtern	z.B. <i>inne, vonne, son, mitner; überm, ausm, mitm, vors, fürs, fürn</i>
Verschmelzung von Verb und Personalpronomen bei Inversion	z.B. <i>haste, hammer, hamse</i>
Wegfall der Endung <i>-e</i> in Verbformen	z.B. <i>ich hab, sag, hol, konnt, wollt; leg!, setz!</i>
Wegfall der Endung <i>-en</i> bei schwachen Maskulina	z.B. <i>den Bär, dem Automat</i>
Dativ statt Genitiv zur Besitzanzeige	z.B. <i>das Auto von meim Vater, meim Vater sein Auto</i>
Ersetzung des Personalpronomens durch das Demonstrativpronomen	z.B. <i>der bleibt nich lange; jetzt stell dir vor, die lesen das; die hat mir ne Karte geschickt</i>
bestimmter Artikel vor Namen	z.B. <i>die Petra, der Oliver; der Schröder, die Merkel</i>
Präpositionen mit Dativ statt Genitiv	z.B. <i>wegen dem Kind, statt dem gelben</i>
Komparativpartikel <i>wie</i> und <i>als wie</i> statt <i>als</i>	z.B. <i>jünger wie ich, anders als wie meins</i>
erweiterte Formen mit <i>tun</i> als Hilfsverb	z.B. <i>und saufen tut er wie ein Loch; da tu ich mal nachschaun; ich tät sagen</i>
Fehlen des Konjunktivs I	z.B. <i>ich hab gehört, der is dabei eingeschlafen</i>
Parataxe statt Hypotaxe	z.B. <i>ich geh nich ins Kino, ich hab kein Geld; ich versprech, ich lauf nich weg</i>
pronominale Wiederaufnahme des Subjekts	z.B. <i>die Mutter, die is einkaufen gegangen; mein Chef, der hat gesagt</i>
Ausklammerung, besonders bei adverbialen Ergänzungen der Zeit und des Ortes	z.B. <i>der hat mir n neuen Fußball gebracht gestern Abend; der hat Post bekommen von zu Hause</i>
typisch umgangssprachliche Wörter	z.B. <i>kriegen, kucken, labern, schmeißen; Hintern, Schlips; dämlich, kaputt; na, tja</i>